

Projekte des Stadtteilwettbewerbs

Altenrheine: **Altenrheine verbindet Jung und Alt**

Eine Informationsbroschüre stellt alle Altenrheiner Vereine und Institutionen mit einem Kurzporträt, Ansprechpartnern und wichtigen Terminen vor. Als Besonderheit werden spezielle Aktivitäten in Bezug auf die **Verbindung von Jung und Alt** präsentiert.

Altersgerechte Schnuppermöglichkeiten, z. B. das Erlernen des Umgangs mit Hunden, ein Angelnachmittag oder eine Sitzung des Stadtteilbeirates für Kinder und Jugendliche, sollen das Interesse von Kinder und Jugendlichen an der Mitwirkung in Vereinen und Gremien wecken. Die ältere Generation hat Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen anschaulich zu vermitteln.



Bentlage/Wadelheim/Wietesch/Schleupe: **Drachenfest auf der Hünenborg**



Um das Hünenborg-Denkmal verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, werden die Parkanlagen so gestaltet und gepflegt, dass sie Bürger und Gäste der Stadt zum Verweilen einladen.

Ein **Kinderdrachenfest** am 7. Oktober 2007 war der Start für diese nachhaltige Belebung der Hünenborg. Drachenbauen, Hüpfburg, Spielmobil, aber auch Gästeführungen mit Erläuterungen zur Historie haben das Fest zu einem Anziehungspunkt für alle Generationen gemacht. Und da der Wind auf den Feldern rund um die Hünenborg meist kräftig weht, soll das Drachenfest künftig jährlich stattfinden.

Dutum/Dorenkamp: **Fest der Begegnung**

Die Mischung macht's: Unterschiedlichste Generationen und Nationalitäten leben im Stadtteil „hinter der Bahn“. Ein reges Vereinsleben bereichert das vielfältige Miteinander. Das **„Fest der Begegnung“** soll zu Gesprächen anregen und das Kennenlernen fördern.



Das Schulgelände der Grüterschule bot den Aktivitäten am 26. August 2007 Raum, die nachhaltig für Verständnis der Kulturen und Generationen untereinander sorgen sollen. Musik- und Sportvorführungen ortsansässiger Vereine sind ebenso wie kulinarische Spezialitäten aus aller Herren Länder oder ein Fahrservice für ältere oder gehbehinderte Menschen der Rahmen für ein langfristig verständnisvolles Miteinander.

Elte: **Elte – gemeinsam aktiv**

Elte ist stolz auf sein dörflich und traditionell geprägtes Erscheinungsbild. Um den Dorfkern langfristig zu pflegen und in diesem Eindruck zu erhalten, übernehmen Vereine und Gruppen aus Elte "Pflegepatenschaften" für öffentliche Grünanlagen. Auch Jugendgruppen werden mit einbezogen.

Priorität hatte zunächst die Herrichtung der Anlagen um das Ehrenmal und die St.-Ludgerus-Kirche. Ein großer, in Eigenleistung erstellter Schaukasten für Termine und Ankündigungen rundet den Start **gemeinsamer Aktivitäten** der Bürger in Elte ab. Regelmäßige Treffen und Absprachen setzen den eingeschlagenen Weg in Zukunft fort.





Eschendorf: **Internationale Theatergruppe**

Von wegen nur Theater! – (Schau-)Spielerisch ermöglicht die **internationale Theatergruppe** im Stadtteil Eschendorf die Verständigung der Kulturen untereinander. Laienschauspieler aus sieben verschiedenen Nationalitäten im Alter von vier bis 80 Jahren haben am 24. August 2007 sicher großes Lampenfieber.

Im Rahmen eines großen Familienfestes zeigen die Darsteller das Stück „Aufstand in Eschendorf“. Neben einer gehörigen Portion Spaß hat das Theaterstück sowie die umfangreichen Proben und Vorbereitungen den Austausch verschiedenster Kulturen untereinander zum Ziel. Nahezu unbemerkt wird Integration aktiv gelebt und Sprachentwicklung gefördert.

Eschendorf: **Kinder stark machen**

Je älter Kinder werden, umso mehr lösen sie sich aus dem häuslichen, familiären Umfeld. Eine natürliche und im Allgemeinen positive Entwicklung, die jedoch auch Situationen mit sich bringen kann, die für ein Kind ungewohnt oder bedrohlich sind. Das Projekt „**Kinder stark machen**“ setzt im Kindergartenalter an und stärkt mit spielerischen Übungen das Selbstwertgefühl von Kindern. Mutmachspiele stärken Kinder, sich gegen körperliche oder seelische Gewalt zu wehren. Unter dem Motto „Streiten ist (k)ein Kinderspiel“ wird geübt, Streitigkeiten und Konflikte unter Gleichaltrigen gewaltfrei zu lösen. Zum Projekt gehört auch die Einbindung der Eltern durch Familienkurse.



Gellendorf/Südesch: **Eine Reise durch die internationale Küche**



Mit dem Kochtopf reisen und fremde Länder kennenlernen: Kindergarten- und Grundschul Kinder näherten sich mit ihren Eltern durch gemeinsame Kochnachmittage fremden Kulturen und Gebräuchen. Landestypische Spezialitäten aus Somalia, Persien, Portugal oder der Schweiz wurden ebenso wie westfälische Piepkuchen oder eine kräftige Gemüsesuppe mit Liebe zubereitet und verspeist.

Integration durch gemeinsame Aktivitäten lautete das Ziel der **Reise durch die internationale Küche**, welche ihren vorläufigen Höhepunkt in der Herausgabe eines Kochbuches und der Präsentation aller Rezepte im Rahmen eines großen Stadtteilstes am 2. Juni 2007 fand.

Hauenhorst/Catenhorn: **Kinder- und Jugendferienparadies**

Die Sommerferien starteten für Kinder und Jugendliche in Hauenhorst und Catenhorn mit einem vielfältigen Freizeit- und Sportprogramm. Die Tage vom 25. bis zum 27. Juni 2007 waren von unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten geprägt. Auch der eigenverantwortliche Umgang mit Tieren wurde beim Besuch eines Reiterhofes geübt. Neben Spiel, Sport und Spaß rundeten gemeinsame Mahlzeiten das Gruppenerlebnis ab.

Sinnvolle und bewegte Feriengestaltung in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen zu ermöglichen, war das Ziel der Organisatoren, die sich eine regelmäßige Fortsetzung des Projektes **Kinder- und Jugendferienparadies** vorgenommen haben.



Innenstadt/Hörstkamp: **Alle(s) unter einem Dach**



Junge Menschen profitieren von den Erfahrungen Älterer. Ältere möchten auch die Zeit des Ruhestandes sinnstiftend gestalten. Berufstätige brauchen spontane Unterstützung, z. B. bei der Kinderbetreuung.

In der „An der Stadtmauer 9“ entstehenden Begegnungsstätte **„Alle(s) unter einem Dach“** ist der Name Programm. Hier kann man sich informieren, treffen und miteinander ins Gespräch kommen. Neben verschiedensten Beratungsangeboten sind bereits Möglichkeiten zur Kinderbetreuung und ein Angebot an Selbstbehauptungskursen vorhanden.

Der auf ehrenamtlicher Basis renovierte und gestaltete Begegnungsraum wurde mit einem Familienfest am 4. August 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mesum: **Spielplatz Räuberwald**

Der **Spielplatz Räuberwald** wird seit vielen Jahren durch eine ehrenamtliche Interessengemeinschaft gestaltet, beaufsichtigt und gepflegt. Schwerpunkt des neuen Projektes für diesen Spielplatz ist die Schaffung altersgerechter Spielräume, die ein Miteinander von Kindern aller Altersgruppen ermöglichen, aber auch Eltern und Großeltern zum Verweilen einladen.

In Absprache mit den Kindern stand schnell fest, für die Älteren einen Seil- und Balancier-Parcours einzurichten. Für die Jüngeren soll im Jahr 2008 eine Sandspiellandschaft entstehen. Regelmäßige Feste, wie z. B. das Lambertifest, mit Beteiligung zahlreicher Gruppen und Vereine aus Mesum runden die Aktivitäten ab.



Rodde/Kanalhafen: **Beleuchtung an der Tovarstraße**



Schule, Mehrzweckhalle, Kirche, Jugendheim, Musikschule, Seniorenzentrum und Bücherei sind zentrale Orte der Begegnung in Rodde. Zahlreiche Rodder Bürger nutzen den Fuß- und Radweg entlang der Tovarstraße, um diese wichtigen öffentlichen Einrichtungen zu erreichen.

Für ein Plus an Sicherheit haben nahezu alle Vereine und Institutionen aus Rodde sowie Kanalhafen mit Unterstützung privater

Sponsoren durch eigene Arbeitskraft **fünf neue Straßenlaternen** an dem bisher unbeleuchteten Fuß- und Radweg an der Tovarstraße installiert. Die Projektträger haben auch eine Lösung gefunden, die langfristigen Betriebskosten zu sichern. Ein lang gehegter Wunsch der Rodder Bevölkerung ist damit in Erfüllung gegangen.

Schotthock: **Schotthocker Fest der Kulturen – Spiele ohne Grenzen**

Der Stadtteil Schotthock ist geprägt vom Zusammenleben unterschiedlichster Nationalitäten und Kulturen. Für ein Miteinander statt Nebeneinander feierte der Schotthock am 2. Juni 2007 das **„Schotthocker Fest der Kulturen – Spiele ohne Grenzen“**. 35 teilnehmende Vereine, Gruppen, Kindergärten und Schulen gestalteten ein vielfältiges Festprogramm für alle Altersgruppen.

Die Präsentation landestypischer Spezialitäten und Gesangsbeiträge in unterschiedlichen Sprachen waren ebenso mit von der Partie wie traditionelle Klänge eines Spielmännzuges. Einer geplanten Wiederholung des Festes sollen vor allem kleinere gemeinsame Aktivitäten von Vereinen und Gruppen vorausgehen, um ein langfristiges und nachhaltiges Miteinander aller im Schotthock zu festigen.



Stadtteilübergreifend: **Notinseln für Kinder**



Auf dem Weg zur Schule, zu Freunden oder zum Sportverein: wenn Kinder allein unterwegs sind kann man nicht wissen, was passiert und ob Kinder spontan Hilfe benötigen.

Geschäfte und Institutionen bilden als Notinsel-Standorte ein Netzwerk für Kinder, denn das **Notinsel**-Symbol signalisiert: „Wo wir sind, bist Du sicher“. Notinseln als Zufluchtsorte geben Kindern als Zufluchtsorte schnell und unbürokratisch Hilfe.

Mit über 30 Notinsel-Standorten in der Innenstadt startete das Projekt am 31. Mai 2007 in Rheine. Spannend wurde es für Kinder, diese Standorte mit der Notinsel-Ralley zu erkunden und tolle Familienpreise zu gewinnen. Weitere Notinseln folgen ebenso wie eine Informationskampagne in Kindergärten und Schulen.

Stadtteilübergreifend: **Filmhistorie**



Die Vergangenheit und Zukunft der Stadt Rheine filmisch zu dokumentieren, ist Ziel des Projektes „**Filmhistorie**“. Entstanden aus der privaten Initiative „Metropoli – Kino für kleine Leute“ ist mittlerweile bereits ein Teil der filmisch dokumentierten Stadtgeschichte dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt worden.

Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Projektes ist die filmhistorische Aufarbeitung der Geschichte der Stadt Rheine als Textilstadt, welche vor allem durch Zeitzeugengespräche erschlossen werden soll. Ebenso finden die Bahnflächen „Rheine R“ und die frühere Bedeutung von Rheine als Eisenbahnknotenpunkt Berücksichtigung. Vergangenes lebendig erhalten und Neues für künftige Generationen dokumentieren, sind das Ziel und die Leidenschaft der historisch interessierten Hobbyfilmer.